Zu süssem Genusse,
Die Liebe geweiht.
Beide. In's Auge dir etc.
Wirst du mich beständig
Durch Liebe beglücken? —
Achilles. Welch ein wildes Getön'?
Auf, zu den Waffen!
Briseid. Achilles! wo eilst du hin? —
Er hört mich nicht —
Was thu' ich? —
Ihm folgen? Ihr Götter!
Ist's möglich? Mich konnt' er
So leicht vergessen? —
Kaum tönet der Schlachtruf nur von fern
In seine Ohren,
Ach! da ruft ihn vergebens
Die Stimme der Liebe. —
Soll ich hier einsam seiner harren,
Zwischen Hoffnung und banger Sorge?
Ach, was beschliess ich?
Auf! seinen Schritten will ich folgen.
Chor. Folge geschwinde! sey stille!
Briseid. Ha, Frevler! wessen Wille —
Chor. Stille! stille! du musst uns folgen.
Briseid. Achilles!
Chor. Stille!

Finale des ersten Akts, aus der nämlichen Oper.

No. 9. Finale.

Agam. Des Sieges Beute,
Die du genommen,
Mit dir zu theilen,
Sind wir gekommen. —
Ha! ist nicht jene
Die holde Briseide?
Ihr Götter, wie reizend!
Des Sieges Beute etc. etc.

Achilles. Mir nur gebühret
Der Preiss des Sieges.
Briseid. Ihr Götter!
Chor. Hier ist für dich kein Retter,
Schweige! vergebens ist dein Schreyn.
Breiseid. Achilles! wo weilst du!
O komm, mich zu befrey'n!
Achilles. Vergebens ist mein Forschen,
Woher der Lärm entstanden —
Doch hier erblick ich nicht mehr die Geliebte.
Wo ist sie?
Ich darf nicht zögern, sie aufzusuchen. —
Ha! sie ist verschwunden!
Ich suche vergebens —
Wie? war es möglich —
Ihr Götter! konnte sie fliehn? —
Fort, eitle Furcht!
Ich kenne ihr Herz voll reiner Treue,
Weiss, dass es ewig mir Liebe schlägt.
Vielleicht — doch nein! wer könnte
Solchen Frevel nur wagen?
O welche Ahndung, welche bange Sorge
Umnebelt meine Sinne! —
Was bebet Achilles?
Sprich! welche Rechte
Hast du dazu?
Agam. Die Rechte des Muthes!
Achilles. Wohlan! was forderst du?
Agam. Dein sey die Ehre
Von unserm Siege,
Für mich begehre
Ich nur Briseide.
Achilles. Briseide sollt ich
Dir überlassen?
Briseid. Weh mir!
Briseus. Ihr Götter!